

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts  
Pulsnik  
und des Stadtrathes

Dreißigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illust. Sonntags-Blatt (wöchentlich).
2. Eine landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis:  
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche  
Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag u. Freitag,  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen

bei  
Herrn Buchdruckereibes. P a b s t  
in Königsbrück, in den An-  
noncen-Bureaus von Haas &  
Stein & Vogler u. „Invaliden-  
bank“ in Dresden, Rudolph  
Woffe in Leipzig.

Mittwoch.

Nr. 54.

8. Juli 1891.

### Bekanntmachung.

Während der am 6. dieses Monats stattfindenden Massenschüttungen mit Sezung von Padlager auf der Dorfstraße in Lichtenberg wird dieselbe auf der Strecke von Cat.-Nr. 52 bis Cat.-Nr. 186 für **allen Fahrverkehr** gesperrt; der Durchgangsverkehr hat den Weg entweder über Leppersdorf, fiskalische Chaussee und Siebenweg nach Lichtenberg oder über Kleinbittmannsdorf, Großnaundorf und Mittelbach nach Lichtenberg zu nehmen.  
K a m e n z, am 1. Juli 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft  
von Zeitzsch.

### Bekanntmachung.

Amtstag in Königsbrück fällt in diesem Monat aus.  
K a m e n z, am 3. Juli 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft  
von Zeitzsch.

### Zur Kaiserreise.

Die Kaiserreise in Amsterdam ist zu Ende. Während des Besuchs des Kaisers und der Kaiserin ist auch nicht die geringste Störung eingetreten, hingegen haben Volkskundgebungen zu Gunsten des deutschen Herrscherpaares in einer Stärke und mit einer Kraft stattgefunden, welche alle Kreise in Erstaunen gesetzt haben. Es liegt auf der Hand, daß das Auftreten des Kaisers auf die Bevölkerung einen großen Eindruck gemacht hat. Die Hauptzeit ihres Aufenthaltes in der berühmten niederländischen Handelsstadt verwendeten der Kaiser und die Kaiserin auf die Besichtigung der Stadt und des Hafens. Den Glanzpunkt aller ihnen zu Ehren veranstalteten Arrangements bildete ein wundervolles Feuerwerk der Stadt Amsterdam, welches am Donnerstag Abend stattfand. Nach 9 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Königin-Regentin Emma nach dem Hafen, um dort in einem Boote dem Feuerwerke zuzuschauen. Das Programm desselben bot 303 Nummern. Die am gegenüberliegenden Ufer angebrachte Beleuchtung bot einen feenhaften Anblick. Die Hauptnummer des großartigen Schauspiels stellte die Schlacht zwischen dem holländischen Admiral de Ruyter und der englischen Flotte im Jahre 1666 dar und dehnte sich in einer Breite von 100 Metern aus. Großen Enthusiasmus rief es hervor, als das Bild des Kaisers, 20 Meter hoch, in den prächtigsten Farben erschien. Die Ufer waren von einer dichtgedrängten Menschenmenge besetzt, zahlreiche geschmückte Boote und Fahrzeuge lagen auf dem Wasser. Das Weiter war prächtig, so daß die hohen Herrschaften bis nach 11 Uhr dem großartigen Schauspiel bewohnten. Am Freitag erfolgte über Haag und Rotterdam die Abreise nach England.

Kurz vor Mittag trafen die fürstlichen Herrschaften im Haag, der niederländischen Hauptstadt ein. Der Bahnhof war prachtvoll geschmückt, Salutsschüsse wurden abgefeuert. Zum Empfange waren alle Minister, die ersten Staatsbedürden, und eine Ehrenwache anwesend. Unter tausendstimmigen Hochrufen erfolgte die Einfahrt zum Palais, wo die Mittagstafel eingenommen wurde. Daran schloß sich eine ausgedehnte Rundfahrt in die ganze Umgegend von Haag, überall waren dichte Volksmengen versammelt, welche dem Kaiser und der Kaiserin stürmische Grüße darbrachten. Von Haag aus erfolgte dann die Fahrt per Eisenbahn nach Rotterdam, wo der Empfang der gleiche enthusiastische und herzliche war. Selbst den Holländern kam diese stürmische Volksbegeisterung überraschend. In Rotterdam verabschiedeten sich der Kaiser und die Kaiserin auf das Herzlichste von den niederländischen Königinnen und fuhren unter lauten Zurufen an Bord der Nacht „Hohenzollern“. Unter den Salutsschüssen des holländischen Ehrengeschwaders stach die Flottille in See. Der Kaiser blieb auf der Commandobrücke, fortwährend seinen Dank für die Ovationen darbringend, bis das Kaisererschiff dem Gesichtskreise entschwand. Am Sonnabend erfolgte die Ankunft des Kaiserpaares in England. Alle niederländischen Zeitungen widmen den nunmehr beendeten Kaiserreisen sehr ausführliche Artikel, in welchen ein recht warmer Ton angeklungen wird. Der Kaiser hat zahlreichen niederländischen Hofwürdenträgern und hohen Beamten Orden und Auszeichnungen verliehen, sowie Geschenke übergeben.

### Dertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Bei herrlichem Wetter erfolgte am Sonntage Nachmittag der Auszug unseres uniformirten

Jägercorps zum Marienfest. Es hatten sich hierzu aus der nächsten Umgebung unseres Ortes viel Zuschauer eingefunden, die dem Festzuge nach der Schießwiese folgten, woselbst sich nunmehr ein lebhafter Verkehr entwickelte. Bei dem am Montag stattgefundenen Damenschießen that Frau Klempnerstr. Reizig den Königsschuß, während Frau Seilerstr. Karisch die Marschallswürde erhielt. Hierbei kamen recht nette und nützliche Prämien zur Vertheilung. Heute Dienstag Nachmittag findet die übliche Feststafel statt.

Wieder stehen wir in der angenehmen Zeit, wo sich Jedermann und besonders die kleine Welt an dem Genuße der so beliebten und in familiärer Beziehung so empfehlenswerthen Kirchschrucht erquickt. Leider ist mit dem Genießen derselben insofern eine das Leben bedrohende Gefahr verbunden, als die Kerne, welche in leichtsinniger und unbesorgter Weise von so vielen mit verschluckt werden, schlimme Entzündungen im Darmkanale hervorrufen können. Es seien demnach Eltern und Kinderwärterinnen, die in dieser Angelegenheit noch vielfach eine sehr laue Ansicht an den Tag legen, besonders angewiesen, ihre Kinder auf den gedachten Uebelstand aufmerksam zu machen und zur Vorsicht zu ermahnen.

In frischem Zustande zur Aufgabe gelangende Sendungen von Beeren (Erd-, Him-, Johannis-, Preiselbeeren etc.), sowie frisches, weiches Obst, als Kirschchen, Birnen, Pflaumen etc. werden auf den Eisenbahnen Deutschlands eilgütmäßig zu den einfachen Frachtgütern befördert, wenn die Auslieferung mit weißem Frachtbriefe erfolgt; für Sendungen mit rothem Frachtbriefe wird die Eilgützuge erhoben.

Zur Erleichterung des Besuchs des am Sonntag, den 12. Juli d. Js. in Elstra stattfindenden Sängertags des 6. Kreises des Oberlausitzer Sängerbundes beabsichtigt die sächsische Staatsbahnverwaltung, einen Sonderzug von Elstra nach Kamenz bez. Großröhrsdorf abzulassen. Derselbe wird am genannten Tage 9 Uhr 25 Min. Abends Elstra verlassen, um 9 Uhr 56 Min. in Kamenz, 10 Uhr 26 Min. in Pulsnik und 10 Uhr 36 Min. Abends in Großröhrsdorf eintreffen. In Thonberg-Prietz, Wiesa und Bischheim wird der Sonderzug nach Bedarf halten. Die gewöhnlichen Fahrkarten berechnen sich zur Benutzung dieses Zuges.

Königsbrück. Nächst dem durch den furchtbaren Gewitterregen am Montag verursachten Schaden an Feldern, Ueberflutungen etc. hat in unserer Umgegend der Sturm eine Anzahl Obstbäume umgerissen; mehrere Einschläge fanden statt, jedoch ohne einen Brand zu verursachen, u. a. wurden auf der Straße nach Pulsnik eine ganze Reihe Telegraphenstangen beschädigt. Die Fluren um Gräfenhain wurden schwer durch Hagel betroffen.

Dresden, 7. Juli. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August empfing gestern Mittag bez. Nachmittag mehrere Deputationen, die ihm anlässlich seiner Verlobung mit Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit Prinzessin Luise von Toskana ihre Glückwünsche darbrachten. Die Reihe der Gratulationen eröffnete eine Rathsdeputation der Stadt Großenhain. Hierauf folgten die Vertreter Dresdens. Nachdem der Vorstand des Exportvereins empfangen worden war, erschien nachmittags das Offiziercorps des Leibgrenadier-Regiments Nr. 100. Heute Nachmittag bringen die Herren Generale, Staatsminister und die Herren des diplomatischen Corps ihre Glückwünsche dar.

Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde in Dresden im Spitzengeschäft des Hoflieferanten Richter, König-Johannstraße, ausgeführt. Gestohlen wurde eine große

Menge Waaren im Werthe von 6000 Mk. Die Diebstahl vom Hofe aus durch ein vergittertes Fenster in den Laden gedrungen, nachdem sie einen Eisenstab zerlegt hatten. Durch Auswahl der werthvollsten Spitzen haben die vermuthlich von auswärts gekommenen Diebe Fachkenntnisse verrathen. Im Hausflur des fraglichen Grundstücks ist ein neuer sogen. Kistenmeißel mit dem hier ganz unbekanntem Stempel „Sauter“, sowie ein neues großes Küchenmesser mit dem Stempel „Weiß“ zurückgelassen worden.

Die sächsischen Staatsforsten ergaben im Jahre 1890 12,867,061 Mk., die höchste der bisher überhaupt erzielten Einnahmen. Die Mehreinnahme gegen das Vorjahr beträgt 682,483 Mk. und ist eine Folge des Mehrertrages von 43,726 km und der höheren Holzpreise, die abermals den höchsten Stand seit den außergewöhnlichen Jahren 1873 bis 1875 behaupteten.

Die Erinnerungsfest bei Königgrätz. Nach einem Berichte von dort waren am 3. Juli früh in Königgrätz 170 Mitglieder sächsischer Kriegervereine eingetroffen. Dieselben wurden am Bahnhofe herzlich begrüßt. Außerdem sind sehr zahlreiche Veteranen und Offiziere, die an der Schlacht Theilgenommen haben, anwesend. Nachdem am 2. Juli Abends vor dem Platzcommando eine Serenade mit Zapfenstreich stattgefunden hatte, begann die Hauptfeier mit einem Requiem in der Kathedrale und einem Feldgottesdienste beim Mausoleum. Die Gottesdienste wurden von einem katholischen und einem evangelischen Geistlichen und einem jüdischen Rabbiner abgehalten. Die Ehrenwache bildeten Vertreter des Dragonerregiments Nr. 8, des Infanterieregiments Nr. 14 und des preussischen Grenadier-Regiments Nr. 10. In den 48 Gemeinden, welche im Umkreise des damaligen Schlachtfeldes liegen, wurden gleichzeitig Messen gelesen. Hierauf folgte die Einweihung des neu aufgestellten Monumentes und die Niederlegung der Kränze.

Die sächsischen Veteranen, welche nach Königgrätz reisten, haben von dort aus ein Telegramm folgenden Inhalts an den Kaiser von Oesterreich gesandt: „Beim Ueberschreiten der Landesgrenze senden 200 sächsische Veteranen Ew. Majestät ihre unterthänigsten Grüße und ein donnerndes Hurrah!“ Auch dem Könige von Sachsen sandten die sächsischen Veteranen telegraphisch ihre ehrfurchtsvollste Begrüßung.

Die große mechanische Weberei zu Zittau ist Donnerstag abend von einem verheerenden Brande heimgesucht worden, so daß von den aufgestellt gewesenen 423 Stühlen etwa 180 verloren sind. Das Waarenlager aber konnte in der Hauptsache gerettet werden.

Ein am Freitag bei Zittau niedergegangener Wolkenbruch störte den Betrieb auf der Bahn nach Dybin. Die eingetretenen Hindernisse konnten nachmittags bereits wieder beseitigt werden.

Als Kurfürst August der Starke am 15. September 1697 König von Polen geworden war, gab er u. a. auch Befehl, die ganze sächsische Armee, welche damals über 20,000 Mann zählte, binnen 2 Monaten mit wollenen Strümpfen zu versehen. Die Wollarbeiter im ganzen Lande erklärten dies für unmöglich. Da erschien die Kunst der Tuchmacher aus Bschopau und ließ dem Generalissimus Grafen von Schulburg wissen, sie wünschten die Bestellung zu übernehmen und würden sie in der gesetzlichen Zeit liefern. Sie hielten Wort. Der König war damit so zufrieden, daß er der Innung das Privilegium ertheilte, neben ihren Tuchen auch Strümpfe zu fabricieren und auf allen Märkten des Landes feil zu bieten. Erst im vorigen Jahrhundert gaben die Bschopauer Tuchmacher